

# Künstlerinnen zeigen Haut

**HOCHSCHULE** „Wir sind alle bunt“: Junge Frauen zeigen bemalte Körper am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

VON SIBYLLE MAXHEIMER

**DARMSTADT.** Beeindruckende Fotografien und Gemälde von jungen Frauen können derzeit unter dem Titel „Wir sind alle bunt“ in einer Schau am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit der Hochschule Darmstadt betrachtet werden.

„Drüber und Drunter“ haben die sieben Frauen ihr Gemeinschaftswerk in der Ausstellung „Wir sind alle bunt“ genannt, das derzeit im Treppenhaus am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften an der Adelongstraße 51/53 prangt. Die Mädchen und jungen Mütter kennen sich durch die Jugendhilfeeinrichtung Mäander, wo sie von Sozialpädagoginnen und Hauswirtschaftlerinnen Beratung in Anspruch nehmen.

## Eigene und fremde Grenzen ausgelotet

Während des Projekts „Wir sind alle bunt“, einer Kooperation von Mäander und Studierenden um die Professorin Lisa Niederreiter im Lehrgebiet Kunst als Interventionsform Sozialer Arbeit, haben sich die Frauen mit dem Thema Diskriminierung auseinandergesetzt,



**Stolz auf ihr Ergebnis:** Im Treppenhaus des HDA-Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften stellen Mädchen und junge Mütter das farbenfrohe Ergebnis eines Projekts mit der Hochschule vor.

FOTO: ANDRÉ HIRTZ

dabei „eigene wie fremde Grenzen“ ausgelotet, wie es bei der Vernissage am Mittwoch heißt.

Denn die Künstlerinnen zeigten Haut, bemalten sich gegenseitig Gesicht und Dekolleté: Eine Erfahrung, die man nicht allzu oft macht, bei der sich aber Intimität einstellt. Die Idee dazu hatten Sylvia Landau-Hahn und Nadine Wartzek von Mäander, die zur Realisierung des Projekts die Künstlerin Rosel Grassmann ins Boot holten. Diese setzte die jungen Frauen

wiederum in wahrsten Sinn des Wortes ins rechte Licht, denn auf all ihren Fotos sehen die sieben Mädchen wunderschön aus.

Während des Projekts machten sie immer wieder auch Komplimente untereinander: Denn jede unterstützte beim Diskutieren, Bemalen und Posieren die andere, woraus letztlich dann die guten Aufnahmen resultierten. Wie etwa die großformatige Fotografie, auf der man sie alle zusammen

sieht, in hübscher, bunter Bemalung inmitten der Natur.

In einem der Seminarräume im Obergeschoss des Fachbereichs sind viele Grassmann-Fotos versammelt: Nachdenklich lehnen die Mädchen hier vereinzelt an efeubewachsenen Bäumen oder zeigen sich selbstbewusst mit ihrer eigenwilligen Gesichtsbemalung. In Titeln wie „Still bin ich, laut werd' ich“ oder „Folge mir, ich zeig Dir meine Welt“ drücken die Frauen, die im Alter zwischen

17 und 24 Jahren sind, ihre Gefühlszustände aus, die den Zuschauer berühren.

## Werke verschmelzen zu einem Ganzen

Auch die vielen und unterschiedlich bemalten Hände, die zusammen einen Kreis ergeben, demonstrieren einerseits das Individuelle, andererseits einen geschlossenen Auftritt – gegen Diskriminierung. Auch das Gemeinschaftswerk, eine in die Kreuz und Quere laufende Holzplattenkonstruktion mit kleinformigen Leinwänden zwischendrin, zeigt, wie unterschiedlich sich die Künstler ausdrücken und ihre Werke zu einem Ganzen verschmelzen.

Zu Jazz und Swing der Gruppe „Flo und the Dolphins“ feiern die Künstlerinnen mit der Leiterin von Mäander, Doreen Fritz-El Rharbaoui, und Professorin Lisa Niederreiter, die Vernissage ihrer Ausstellung „Wir sind alle bunt“ im Café im Obergeschoss an der Adelongstraße 51/53.

**Hinweis** Wer sich für die Arbeit von Mäander interessiert, kann über die Telefonnummer 06151-89 31 03 oder über E-Mail [maeander-darmstadt@t-online.de](mailto:maeander-darmstadt@t-online.de) Kontakt mit dem sozialen Träger aufnehmen.